

ThyssenKrupp Steel Europe AG, Werke Duisburg-Hamborn/Beeckerwerth

30. April 2013

Management verzockt Milliarden! Vorstand lässt mit BiC reloaded die Belegschaft bluten!

Am 08. Februar 2013 gab der Vorstand von ThyssenKrupp seine Einsparziele für die ThyssenKrupp Steel Europe AG bekannt. TKSE soll über 500 Millionen Euro „einsparen“. In Arbeitsplätzen gerechnet sieht der Vorstand den Abbau von 1300 Beschäftigten allein an den 6 Flachstahlstandorten. Den größten Teil bei TKSE in Duisburg Hamborn/Beeckerwerth!

Erster Teilerfolg! Betriebsbedingte Kündigungen vom Tisch!

Ein zähes Ringen gab es um den vom Betriebsrat geforderten Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Die jetzt erreichte Formulierung war die Voraussetzung überhaupt eine Verhandlungskommission zu bilden. In den vorgelagerten Gesprächen wurde dem Gesamtbetriebsrat von TKSE Vorstand Folgendes aufgetischt:

- Fortführung des „Tarifvertrages Zukunft“ mit der 34 Std./Woche bis 30.09.2014
- Einführung einer 31 Std./Woche ab 01.10.2014
- Ab 01.10.2018 folgt eine jährliche Anhebung der Arbeitszeit um 1 Stunde pro Woche, zurück zu 35 Std./Woche
- AT-Beschäftigte sollen auf sechs AZV-Tage verzichten und für die nächsten zwei Gehaltsrunden leer ausgehen
- Für fertig Ausgebildete wird die 2/3 Übernahmeregelung in Frage gestellt

Was wollen wir, was können wir mittragen?

Tarifvertrag Zukunft

Ja, wir brauchen ihn auch weiterhin! Er hat jungen Menschen eine Zukunft gegeben und zusätzlich Kolleginnen und Kollegen einen gleitenden Ausstieg in den Ruhestand ermöglicht. Ein Zurück würde den Verlust hunderter Arbeitsplätze bedeuten.

Arbeitszeitverkürzung 31 Std./Woche

JA! Aber nur unter der Voraussetzung, dass eine weitere Arbeitszeitverkürzung zusätzliche Altersteilzeitaustritte ermöglicht und ansonsten keine Kolleginnen und Kollegen von „Bord“ gehen müssen, inkl. befristet Beschäftigter und Auslerner.

Sozialverträglich und auf alle Schultern verteilt!

Die Lasten müssen auf alle Beschäftigtengruppen gleich verteilt werden. Das heißt nicht nur Tarif- und AT-Beschäftigte, sondern **ALLE** im Unternehmen Beschäftigten müssen ihren Beitrag leisten: Vom Vorstand bis zum Ausgelernten! Eine Arbeitszeitverkürzung darf nicht dazu führen, dass untragbare Entgeltverluste entstehen. Vorstellbar wäre z.B. eine Verfahrensweise analog bei Kurzarbeit, d.h. mindestens ein Ausgleich von 93%.

Rückführung zur 35 Std./Woche

Eine Erhöhung der Arbeitszeit darf keine negativen Auswirkungen auf die Beschäftigung haben. Sollte sich die wirtschaftliche Situation merklich verbessern, fordern wir eine frühere Rücknahme bzw. Aussetzung der Arbeitszeitverkürzung.

AT-Angestellte

Eine faktische Arbeitszeitverlängerung für AT`ler ist nicht tragbar! Auch diese Beschäftigten-gruppe ist steigenden Belastungen ausgesetzt. Wir wollen auch für diese Kolleginnen und Kollegen beschäftigungssichernde Maßnahmen! Das kann nur bedeuten: Eine überprüfbare Arbeitszeitverkürzung analog der tariflich Beschäftigten!

Ausgebildete

Eine unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten, auch derer die sich in der PEAG befinden, ist unumgänglich. Diese Kolleginnen und Kollegen auf den Arbeitsmarkt zu entlassen wäre gegen jede Vernunft! Insbesondere unter den Aspekten des demographischen Wandels und des drohenden Fachkräftemangels.

Sozialplan?

Wir wollen keinen Alterssozialplan herkömmlicher Prägung mehr, der uns zum frühest-möglichen Zeitpunkt in die Rente und damit womöglich in die Altersarmut zwingt. Eine Altersteilzeit mit Wiederbesetzung der Stellen und einem individuell wählbaren Austrittsdatum (Vermeidung von Rentenverlusten) ist ein Modell das verhandlungswürdig ist. Auch individuelle Teilzeitwünsche könnten eine Option sein.

Belastbare Ergebnisse brauchen Zeit

Der Vorstand will die Verhandlungen bis zur nächsten Aufsichtsratssitzung, am 03. Mai 2013 in Essen in trockenen Tüchern haben. **ABER:** Wir brauchen rechtssichere Vereinbarungen und tarifvertragliche Regelungen mit unserer IG Metall, um die Lasten gleichmäßig zu verteilen und einen Ausgleich für Nettoentgeltverluste zu erreichen.

Die Vertrauenskörperleitung stellt die schwierige Situation des Unternehmens nicht in Frage, aber wir Beschäftigte lassen uns nicht ohne Gegenwehr zur Schlachtbank führen.

Stahl braucht Zukunft!

Stahl hat Zukunft!

Mit kollegialen Grüßen
Vertrauenskörperleitung

W. Müller

S. Savas-Palberg

M. Müller

M. Stockert

ThyssenKrupp Steel Europe AG
IG Metall-Vertrauenskörperleitung
Kaiser-Wilhelm-Str. 100, 47166 Duisburg
Postfach: 47161 Duisburg
Fax. (0203) 52-4 01 27

Wilfried Müller
Tel. (02 03) 52-4 01 64

Seyhan Savas-Palberg
Tel. (0203) 52-4 22 22

Michael Müller
Tel. (0203) 52-2 56 27

Markus Stockert
Tel. (0203) 52-2 41 06